



An der Ludwigsfeste 40  
76437 Rastatt

# TÄTIGKEITSBERICHT

**Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V.**

**für den Zeitraum 06.2007 bis 12.2008**

## **Einblicke in die Tätigkeit des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V.**

- **Vorwort**
- **Einleitung**
- **Unser Vorhaben**
- **Qualitätssicherung**
- **Angebote des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V**
- **Erstanlaufstelle im Bereich Gewalt gegen Frauen, Männer u. Jugendliche**
- **Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen**
- **Zahlen/Daten**
- **Kostenlose Rechtsvertretung**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Chat und Forum**

### **Vorwort**

Sexuelle, physische oder psychische Gewalt gegen Frauen, Männer und Jugendliche stellt immer eine massive Verletzung der körperlichen und seelischen Unversehrtheit und einen Verstoß gegen das Recht auf ein Leben in Freiheit und Würde dar. Die mit der Gewalttat verbundene Demütigung, das Erleben der eigenen Ohnmacht bis hin zur Todesangst lösen bei den Betroffenen häufig eine schwere traumatische Krise aus.

Für die Betroffenen kann in dieser Zeit sowohl ein verstehendes Umfeld, als auch die Unterstützung durch eine Beratungsstelle eine wichtige erste Hilfe darstellen. Dennoch scheuen sich viele Betroffene, über das Erlebte zu reden. Die Befürchtung, nicht ernst genommen zu werden, die Angst vor weiteren Demütigungen, die Furcht vor neuerlicher Gewalt oder der Wunsch, das Erlebte einfach nur vergessen zu können, sind vielfache Gründe für das Schweigen. Das Ungeheuerliche bleibt unausgesprochen und wird zum belastenden Geheimnis.

Die meisten Sexualdelikte und Gewalttaten werden von Familienangehörigen, Verwandten oder flüchtigen Bekannten begangen. Die enge Beziehung und oft auch Abhängigkeit zwischen dem Opfer von Gewalt und dem Gewalttäter ist ein wesentlicher Grund für die hohe Dunkelziffer bei Sexualdelikten und familiären Gewalttaten.

Gemäß der Gesundheitsberichterstattung des Bundes wurden 2006 in Deutschland 17.196 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewalt und 15.996 Fälle von Beischlaf oder Unzucht mit Minderjährigen angezeigt. Und die Anzahl der Straftaten steigen. Die Dunkelziffer ist enorm. (Datenquelle: Polizeiliche Kriminalstatistik, Bundeskriminalamt)

Sowohl hinsichtlich der Ursachen, als auch der weit reichenden psychischen, körperlichen und sozialen Folgen ist Gewalt gegen Frauen, Männer und Jugendliche ein gesamtgesellschaftliches Problem. Die Akuthilfe für Gewaltopfer ist daher ein wichtiger Schwerpunkt bei den Forderungen und Maßnahmen, die im Interesse der von Gewalt Betroffenen auf nationaler und internationaler Ebene gestellt werden. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Etablierung von Beratungsstellen zu, die rund um die Uhr den Betroffenen professionelle Hilfe anbieten können.

Mittlerweile fordert auch das Europäische Parlament auf, eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung von Gewaltopfern zu ermöglichen.

Der folgende Bericht soll einen Einblick in den Aufbau und der Institutionalisierung des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. geben.

### Einleitung

Die Umsetzung unseres Vorhabens zeigte, dass die Notwendigkeit für die Einrichtung und den Nutzen des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. für den Bereich der psychischen, sexuellen und körperlichen Gewalt an Frauen, Männern und Jugendlichen richtig war und gebraucht wird.

Unser neues Angebot wurde nicht nur von den Betroffenen, ihren Angehörigen und Freunden gut angenommen, sondern auch durch die aktive Vernetzung und Informationsbereitstellung unsere Arbeit von einigen anderen Vereinen, Verbänden, Institutionen, Behörden, Verwaltungen, Städten und Landkreisen sowie BürgerInnen aus ganz Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweiz, Italien, Spanien, Jugoslawien, einigen Osteuropäischen Ländern, Russland und USA genutzt.

Für viele Gemeinden, Städte und Landkreise, Vereine und BürgerInnen wurden wir ein zusätzliches Angebot einer Anlaufstelle für hilfeschende Frauen, Männer und Jugendliche.

Allerdings gilt das nicht für die Stadt Rastatt, denn hier finden wir zwar bei einigen Behörden Gehör und arbeiten mehr oder weniger stressfrei in einigen wenigen Fällen zusammen, aber im Allgemeinen werden wir gerade von den zwei ortsansässigen Vereinen bei betroffenen hilfeschenden Frauen als inkompetent dargestellt. Die Stadt Rastatt selbst beobachtet uns zwar wohlwollend, laut Sozialdezernent und Oberbürgermeister, aber mehr auch nicht.

Jedoch zeigte das Team des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. eine hohe fachliche Kompetenz und eine große Bereitschaft zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Wir haben als wertvolle Vermittlungs- und Beratungsstelle ausserhalb von Rastatt Anerkennung gefunden. Mit unserer Arbeit konnten wir auch drei ins Ausland entführte Kinder wieder auffinden und in einem Fall zur Mutter zurückbringen. Die anderen zwei entführten Kinder stehen kurz vor der Rückführung zu ihren Müttern.

Unsere Recherchen und Beobachtungen zeigten einen hohen Beratungsbedarf auch zu ungünstigen Zeiten an und wir sollten leider recht behalten. Viele Gewalttaten und Konfliktsituationen finden häufig gerade in den Zeiten statt (abends oder am Wochenende), in denen die meisten Institutionen nicht mehr erreichbar waren und sind. Dazu kommt, dass viele Betroffene aus unterschiedlichen Gründen keinen Kontakt zu Behörden, Polizei und anderen Institutionen aufnehmen wollen oder können. Gerade in Rastatt will man aber dieses nicht erkennen und ignoriert weiterhin diese Tatsache.

Das Team des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. deckt mit seiner Arbeit diese ungünstigen Zeiten ab und bietet den Betroffenen eine zeitnahe Akutberatung und Unterstützung rund um die Uhr an. Viele Betroffene und Interessierte nahmen die Möglichkeit, sich zu jeder Zeit beraten, begleiten und informieren zu lassen, an.

### Unser Vorhaben

#### Konzeptentwicklung

#### Inhaltliche Kriterien

#### Gründung einer neuen Einrichtung

#### Beginn der Beratungsarbeit

### **Konzeptentwicklung**

In der Planungsphase wurden eingehende Informationen über das Angebot und die Nachfrage in Deutschland gesammelt und festgestellt, dass eine 24-stündige Erreichbarkeit nicht bzw nur einseitig angeboten wurde. Es wurden viele Frauen-, Jugend und Männernotrufe durch Vereine installiert, jedoch eine richtige Vernetzung und eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung für Betroffene ist nicht wirklich gewährleistet. Hier wollten wir diese Lücke schließen und nach Berücksichtigung aller Gegebenheiten durch unser Angebot und eine Zusammenarbeit sowie eine Vernetzung aller Vereine, Verbände und Institutionen, den Betroffenen eine Anlaufstelle bieten. Dies wurde bisher in weiten Teilen umgesetzt. Das Team des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. ist ständig in Kontakt mit anderen Vereinen, Krankenhäuser, Behörden etc um unser Vorhaben weiter auszubauen. In dem Zeitraum unserer Tätigkeit wurden hier viele Ziele erreicht und umgesetzt.

Unser geplantes Konzept orientierte sich an dem Grundsatz, die Betroffenen innerhalb ihres sozialen Umfeldes wahrzunehmen und die Beziehungen zu unterstützenden Bezugspersonen als eine wichtige Ressource zu sehen.

Dabei kam der Unterstützung durch Frauen, Männer und Jugendliche aus dem Umfeld der Betroffenen eine gleichermaßen wichtige Bedeutung zu.

Auf Grundlage dieser ganzheitlichen Sichtweise konnte bei der Akutberatung auf die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen eingegangen werden.

Die betroffenen Frauen, Männer und Jugendliche hatten die Wahlmöglichkeit, sich von weiblichen oder männlichen Bezugspersonen aus der Familie, dem Freundes- oder Bekanntenkreis zum Akutgespräch begleiten zu lassen.

Unser Betreuungskonzept wurde auch auf eine Beratungsmöglichkeit für diesen Personenkreis erweitert.

### **Unsere Grundsätze und Ziele**

Sicherung von Lebensqualität während des gesamten Lebens

Respektieren der körperlichen und psychischen Integrität von allen Menschen

Kooperation und Vernetzung als Arbeitsprinzip

Sensibilisierung der Bevölkerung für die Thematik "Gewalt".

Etablierung eines flächendeckenden Angebotes

Schaffung von Maßnahmen für eine optimale Gewaltprävention

### Inhaltliche Kriterien

Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V -Chat (24 h, 7 Tage / Woche)

Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V –Telefon (24 h, 7 Tage / Woche)

Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V -Forum

Der Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. ist rund um die Uhr eine Anlaufstelle für Frauen, Männer und Jugendliche, die von sexueller, körperlicher oder psychischer Gewalt betroffen sind. Rasche Soforthilfe und Krisenintervention sowie Beratung und Betreuung bei akuten Gewalterfahrungen sind zentrale Angebote des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V..

Das Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. Team ist **von 0 bis 24 Uhr** unter der **Telefonnummer 07222 988823** erreichbar.

### Unterstützungsleistung

Soforthilfe von 0 bis 24 Uhr

Auch an Wochenenden und Feiertagen

Anonym und kostenlos

365 Tage im Jahr

Telefonische und persönliche Beratung

Krisenintervention

Erstbetreuung und -beratung in Akutsituationen

Vermittlung zu Institutionen im Sozial- und Gesundheitsbereich

Vermittlung zu Rechtsberatungsstellen und Behörden

E-Mail-Chat-und Forumberatung

Bereitstellung eines Chatraumes nur für Betroffene zum Erfahrungsaustausch

Bereitstellung eines Internetforums

Bereitstellung eines Netzwerkes und Informationsportals

Begleitung und Unterstützung auf Wunsch bei

Anzeigen

Gerichtsverhandlungen

Medizinischen Untersuchungen

Platzverweisen

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Schulungs- und Veranstaltungsangebote

## **Gründung einer neuen Einrichtung**

Nach der Gründungssitzung vom 23.06.2007 hat der Vorstand alle notwendigen Schritte unternommen, dass die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Rastatt und die Beantragung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt Rastatt rasch umgesetzt wurde. Die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte am 06.07.2007 unter der Nummer VR 993 und die Gemeinnützigkeit erfolgte durch vorläufige Bescheinigung des Finanzamtes Rastatt am 28.06.2007 unter der Nummer 39074/02113 SG:02/06. Hier haben wir von der zuständigen Stelle des Finanzamtes Rastatt und deren qualifizierten MitarbeiterInnen eine große Unterstützung und Hilfestellung bei unseren Fragen bekommen.

Der Vorstand hat bei der Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe ein Konto mit zwei Unterkonten im Namen des Vereins eingerichtet. Die Unterkonten dienen dem Zweck, dass eine bessere Unterteilung in Spenden und Fördergelder erfolgen kann, da dies die Buchhaltung vereinfacht und übersichtlicher macht. Für die Einrichtung der Konten sind keine Gebühren fällig.

Einrichtung der WEBseite, des Forum , des Chat und der Telefonzentrale des Vereins:

Zunächst hatte sich der Vorstand für die Einrichtung der WEBseite, des Forums, des Chats, der Telefonzentrale und die Anschaffung von PC´s sowie Telefonanlage Kostenvorschläge von zwei Firmen mit Sitz in Rastatt und Stuttgart erstellen lassen. Nachdem die Firma in Rastatt in der mündlichen Besprechung einen Kostenrahmen von Euro 35.000 genannt hatte, wurde in dem schriftlichen Kostenvorschlag, nachdem diese Firma erfahren hatte, dass wir den Kostenvorschlag zur Vorlage bei dem Bundesministerium für Familien zwecks Stellung eines Förderantrages vorlegen wollen, einen Betrag in Höhe von Euro 65.000 ausgewiesen.

Die Firma aus Stuttgart hatte für die selbe Leistung einen Betrag in Höhe von gesamt Euro 8000 benannt.

Beide Kostenvorschläge waren somit für den Vorstand der Grund, die Einrichtungen in Eigenregie durchzuführen. Kosten für die Einrichtung ca. Euro 1000,00 insgesamt. Hierrunter fallen spätere Anschaffungen für eigene PC´s, Telefonanlage und Entlohnung der Herren Kaiser und Bock.

Für die Einrichtungen haben die Vorstandsmitglieder Ihre privaten PC´s zur Mitbenutzung leihweise zur Verfügung gestellt und in Zusammenarbeit mit Herrn Christian Kaiser und Herrn Sebastian Bock die Umsetzung gewährleistet. Wobei die Herren Kaiser und Bock sich bereit erklärten, auf die Auszahlung ihrer Honorare solange zu warten, bis der Verein in der Lage ist, aus seinen Mitteln die Honorare zu entrichten. Es gilt ein mündliches Honorar in Höhe von Euro 10,00/Std.

Für die Umsetzung wurde ein Webspace bestellt, die Kosten hierfür, den werbefreien Chat sowie für das Telefon werden bisher noch privat getragen.

Für ihren hervorragenden Einsatz und ihre Bereitschaft, auf das Honorar zu warten, bedanken wir uns bei den Herren Bock und Kaiser.

Die Einrichtung der WEBseite des Vereins ist erfolgt und unter [www.gewalt-notruf.eu](http://www.gewalt-notruf.eu) erreichbar. Chat und Forum wurden in die WEBseite eingebaut und sind online geschaltet. Die Notrufnummer lautet 07222 – 988823

# **GEWALT-NOTRUF-NETZWERK E.V.**

## **Gemeinnütziger Verein**

---

Weiter hatte der Vorstand erste Gespräche mit verschiedenen Vereinen, Parteien, Behörden und Stiftungen mit dem Ziel, erstmal den Verein bekannt zu machen, um dann ein Netzwerk aufzubauen.

Die Gespräche mit Vereinen und Stiftungen verliefen sehr positiv und es wurde eine Zusammenarbeit vereinbart. Mit den Parteien CDU Rastatt und SPD Rastatt wurden Gespräche mit den jeweiligen Bundestagsmandaten vereinbart. Das Gespräch mit der CDU war hier sehr positiv, wobei das mit der SPD-vertreterin sehr negativ war. Sie sah unseren Verein als Konkurrenz gegenüber dem Verein Frauen helfen Frauen e.V. Rastatt und dem entsprechenden Frauenhaus. Es zeigte uns, dass die SPD-vertreterin weder unser Konzept noch unsere Satzung gelesen und verstanden hatte. Später stellte sich heraus, dass diese SPD-vertreterin im Vorstand des entsprechenden Vereines sitzt.

Das Gespräch mit dem Sozialdezernenten Herrn Pfirrmann lief soweit ganz gut, man erkennt uns als wichtig an, möchte aber bezüglich einer Zusammenarbeit noch etwas abwarten. Herr Pfirrmann behält uns aber „sehr wohlwollend im Auge“, so seine Bemerkung. Die Gespräche mit den Behörden außerhalb Rastatt liefen erstaunlicherweise für den Vorstand sehr gut. Fast alle angesprochenen Behörden in Karlsruhe, Bruchsal, Mannheim, Heidelberg, Stuttgart, Freiburg stehen einer Zusammenarbeit mit uns positiv gegenüber. Rastatt ist hier ein totaler Gegensatz

Die Gespräche mit den Bundes- und Landesbehörden sowie mit Stiftungen bezüglich möglicher Förderungen laufen.

### **Beginn der Beratungsarbeit**

War unmittelbar nach Eintragung ins Vereinsregister und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Erste Anrufe und Beratungsgespräche von Betroffenen, Angehörigen und Interessierten wurden bereits kurz nach Einstellung ins Internet gezählt und Hilfestellung gewährleistet. Seitdem müssen wir feststellen, dass unser Angebot der Hilfeleistung einer immer größeren Anfrage aus allen Teilen Deutschlands, Österreich, Frankreich, Schweiz, Italien, Spanien, Jugoslawien, einigen Osteuropäischen Ländern, Russland, England und USA erfährt.

## **Qualitätssicherung**

### **Teambesprechung**

### **Fallsupervision**

### **14-tägige Teamsupervision**

### **Arbeitstage zu Sachthemen**

Die Leistungsfähigkeit unseres Vereins wurde maßgeblich von Rahmenbedingungen beeinflusst, die einen regelmäßigen Austausch zwischen den MitarbeiterInnen, eine Reflexion über die erreichten oder nicht erreichten Ziele und eine Überprüfung der Arbeitsergebnisse, erforderte.

Die Arbeit unseres Vereins fordert von den MitarbeiterInnen nicht nur hohes Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit, in Akutsituationen rasch richtige Entscheidungen zu treffen. Die Form der Zusammenarbeit innerhalb des Teams, die Klarheit über die eigene Rolle als BeraterIn und das Wissen über die Zielvorgaben des Vereins sind wichtige Kriterien, die das Ausmaß der Belastbarkeit der MitarbeiterInnen und die Qualität der Arbeit beeinflussen.

Regelmäßige Teambesprechungen, Fortbildung, Einzelsupervision und Organisationsberatung wurden wichtige Grundlagen für die tägliche Arbeit, und ermöglichte die Überprüfung und Sicherung eines hohen Beratungsstandards im Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V.

## **Teambesprechung**

Einmal wöchentlich fand eine Teambesprechung statt. Die Besprechung sichert einen regelmäßigen Informationsfluss zwischen den MitarbeiterInnen. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die laufende Betreuungsarbeit und die weiteren Interventionsschritte bzgl. der Weiterbetreuung der Betroffenen. Weitere Besprechungsinhalte waren organisatorische Punkte, wie den Dienstplan, Termine für Weiterbildungen oder die Koordinierung von Außendiensten.

## **Fall- und Teamsupervision**

Die BeraterInnen des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. hatten die Möglichkeit, bei Bedarf Einzel- oder Teamsupervision in Anspruch zu nehmen. Dabei nahm die Überprüfung und fachliche Reflexion der eigenen Beratungsleistung einen zentralen Bereich ein.

## **Arbeitstage, Weiterbildung zu Sachthemen**

Alle MitarbeiterInnen hatten regelmäßig an Arbeitstagen und Weiterbildungen teilgenommen, damit eine durchgängige Qualitätssicherung unserer Vereinsarbeit gewährleistet ist.

### **Angebote des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V.**

#### **Erstanlaufstelle im Bereich Gewalt gegen Frauen, Männer und Jugendliche**

Durch unsere 24-stündige Beratungsleistung sind wir eine wichtige erste Anlaufstelle für viele Menschen in Not geworden, um ihren innigen Wunsch nach Veränderungen als ersten Schritt ihrer Selbsthilfe zu ermöglichen.

Für Betroffene, die wegen der erlebten Gewalterfahrung anrufen, ist die Kontaktaufnahme mit dem Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. oft der erste Versuch, mit jemandem über ihre Situation zu sprechen.

In diesen Fällen sieht der Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. seine Funktion darin, die Betroffenen ernst zu nehmen und erst einmal ein offenes Ohr für ihre Belange zu haben. Auf Wunsch werden danach die Betroffenen einerseits über ihre Rechte und Möglichkeiten beraten, und andererseits über bestehende Einrichtungen wie Frauenhäuser oder Interventionsstellen und deren Angebote genau informiert.

Die Betroffenen in ihrer Situation ernst zu nehmen, ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sie sich in ihrer Lage verstanden fühlen und andere Angebote annehmen oder weitere Schritte setzen können.

In Krisensituationen auch während der Nacht oder an Wochenenden und in jenen Fällen, in denen die Betroffenen nicht in z.B. Frauenhaus, In-Obhutnahmestelle oder in eine andere entsprechende Einrichtung gehen möchten, entwickeln MitarbeiterInnen des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. gemeinsam mit den Betroffenen umgehend einen Krisenplan, aktivieren das soziale Umfeld oder nehmen mit der Polizei oder anderen Einrichtungen und Institutionen Kontakt auf.

#### **Erster Kontakt zum Gewaltnotruf**

Mit der Einrichtung unseres Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. können sich die Betroffenen bereits unmittelbar nach einer Gewalterfahrung an den Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. wenden, wenn sie nicht mehr weiter wissen, unter schweren Schlafstörungen, Angst- und Panikzuständen leiden und ihnen ihre Umgebung keine oder nur geringe Unterstützung geben kann.

Nach einer Gewalterfahrung befinden sich viele Betroffenen zum ersten Mal in ihrem Leben in einer Situation, in der sie fremde Hilfe brauchen. In dieser Phase werden plötzlich die eigenen Werthaltungen und Lebensgrundsätze in Frage gestellt. Das Gefühl von Sicherheit und das Grundvertrauen in die eigene Selbstbestimmtheit ist erschüttert. Hier gilt es im Gespräch zu vermitteln, dass Gefühle der Unsicherheit und Orientierungslosigkeit normale Reaktionen auf die Gewalttat sind und die Inanspruchnahme fremder Hilfe keineswegs ein Ausdruck von Hilflosigkeit, sondern von Stärke ist.

Die ersten Worte am Telefon, die konkreten Fragen der Berater, wann die Gewalttat stattgefunden hat, wer der Täter ist, ob die Betroffenen verletzt und noch in Gefahr sind, wo sie sich im Moment befinden, und was sie jetzt vor allem brauchen, sind ganz entscheidend dafür, dass sich die Betroffenen ernst genommen fühlen.

### **Das telefonische Erstgespräch - eine wichtige Funktion**

Durch den Schutz der Anonymität wird der erste Kontakt zum Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. wohl immer durch ein Telefongespräch erfolgen. Das erste Mal über die erlittene Gewalt zu sprechen, wird sich für viele Betroffene als sehr schwierig darstellen. Aber durch die Anonymität erhalten die Betroffenen die Möglichkeit, während dem Telefongespräch eine gewisse Kontrolle über den Verlauf des Gespräches zu erhalten bzw. zu behalten. Wird es dem Betroffenen zu viel, kann er jederzeit auflegen. Der Anruf im Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. kann bereits ein erster wichtiger Schritt sein, einen Weg aus der Isolation zu finden und sich mit dem Erlebten auseinander zu setzen.

In diesem ersten Telefonat kann abgeklärt werden, ob weitere Beratungstermine gewünscht und/oder vereinbart werden können. Wir haben festgestellt, dass es in der Folge vorerst zu mehreren telefonischen Kontakten kommt, bei denen die Betroffenen selbst die Geschwindigkeit des Vertrauensaufbaus bestimmen und so langsam Vertrauen zum Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. aufbauen. Weiterhin ist es oft so, dass bereits vereinbarte Gesprächstermine von den Betroffenen kurzfristig abgesagt, verschoben oder einfach nicht wahrgenommen werden. In solchen Fällen ist es wichtig, in weiteren Telefongesprächen auf die Ängste und Befürchtungen der Betroffenen einzugehen und ihnen zu vermitteln, dass sie selbst den Zeitpunkt für ein persönliches Gespräch bestimmen können und sollen.

### **Beratung und Betreuung**

#### **kostenlos und anonym**

Als Krisenstelle bietet der Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. telefonische und persönliche Beratung und Betreuung rund um die Uhr an. Die Beratung ist kostenlos und anonym.

Das persönliche Gespräch und das Wahrnehmen und Ernstnehmen der Betroffenen ist ein erster wichtiger Schritt in der Akutbetreuung.

Für den Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. ist es besonders wichtig, den Betroffenen im Beratungsgespräch jene Sicherheit zu geben, die es ihnen ermöglicht, über das Erlebte reden zu können. Der Schutz der Anonymität ist dabei eine wichtige und wesentliche Voraussetzung, um intime und angstbesetzte Inhalte ansprechen zu können.

#### **Psychologische, juristische, medizinische und soziale Beratung**

Nach der Abklärung der Problemsituation konnten mit den Betroffenen gemeinsame Schritte im Rahmen des Krisenmanagements eingeleitet werden. Dafür ist eine genaue Beratung und Information über rechtliche oder medizinische Erstmaßnahmen und deren Folgen notwendig, um den Betroffenen einen optimalen Entscheidungsspielraum zu eröffnen. Das Beratungsrecht dritter hierzu berechtigter Stellen und Berufsstände fanden Beachtung, insofern der Verein nicht eigenes entsprechendes Fachpersonal beschäftigt. Im Rahmen von Kooperations- und Netzwerkarbeiten wurde eine Rundum-Beratung sichergestellt.

### **Beratung für Angehörige, Freunde und Freundinnen**

In ihrem sozialen Umfeld können die Betroffenen häufig eine erste Unterstützung finden. In dieser Mitbetroffenheit sind Eltern, Partner oder die besten FreundInnen aber oft überfordert und können sich ebenso an den Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. wenden. Bei der Beratung galt es genau abzuklären, welche Ängste oder Befürchtungen der Überforderung zu Grunde liegen. Die Information über Möglichkeiten der Hilfestellung für die Betroffenen kann die Vertrauensperson entlasten und dazu motivieren, die nächsten Schritte mit dem Betroffenen gemeinsam zu gehen. Für viele Betroffene war die Möglichkeit, von einer Vertrauensperson zum Erstgespräch begleitet zu werden, eine wichtige emotionale Unterstützung.

### **Begleitung ins Krankenhaus, zur Polizei, zu Gericht**

Im Rahmen der Akutbetreuung wurden Interventionen wie die Begleitung zu einer ärztlichen Untersuchung, zur Anzeige bei der Polizei oder die Kontaktaufnahme mit anderen Facheinrichtungen zur Abklärung einer geeigneten Weiterbetreuung und die Begleitung zu einer dieser Einrichtungen, notwendig. Im Falle einer Anzeige konnten und haben viele der Betroffene die Begleitung durch den Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. auch durch den gerichtlichen Instanzenweg in Anspruch genommen.

Wenn sich die Betroffenen nach eingehender Information über ihre Rechte und Möglichkeiten zu einer Anzeige entschlossen haben, wird von den Beratern des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. abgeklärt, von welcher Person ihres Vertrauens sie begleitet werden möchten. Die Anwesenheit eines Beraters des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. während der Befragung bei der Polizei oder bei Gericht kann von den Betroffenen als wichtige Unterstützung gesehen werden.

### **Vorbereitung auf die Gerichtsverhandlung**

Es können manchmal kurz vor dem Verhandlungstermin wieder Erinnerungen an die Tat auftreten, die von Angstgefühlen begleitet sind und eine Einvernahme fast unmöglich machen. Hier ist es wichtig, die Betroffenen sehr früh auf die Möglichkeit einer solchen Reaktion hinzuweisen und gemeinsam Bewältigungsstrategien zu erarbeiten. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, vor der Verhandlung vermehrt Beratungsgespräche im Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. zu führen und die Betroffenen auf die Situation bei Gericht vorzubereiten.

### **Krisenbetreuung in der Nacht**

Die Möglichkeit, auch während der Nacht Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen zu können, ist gerade für Betroffene, die nach einer Gewalttat in einer schweren psychischen Krisensituation sind, besonders wichtig.

Bei der Krisenbetreuung haben wir mit den Betroffenen mehrfache Beratungsgespräche im Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. führen müssen. Vor allem während der ersten Wochen nach der Tat waren jedoch vermehrt Telefongespräche in der Nacht oder an den Wochenenden, da häufig vor dem Einschlafen und in der Dunkelheit Erinnerungsbilder an die Gewalttat mit massiven Angstzuständen aufgetreten sind. Die meisten anderen Vereine bzw. Organisationen sind zu diesen Zeiten geschlossen, insbesondere ist zu diesem Zeitpunkt in Rastatt außer uns und der Polizei niemand ansprechbar.

Die MitarbeiterInnen des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. hatten durch diesen 24-Stunden-Dienst für die Betroffenen eine wichtige Haltefunktion einnehmen müssen.

### **Beratungen am Abend für Berufstätige**

Auf Grund der Organisationsstruktur ist der Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. in der Lage, flexibel auf die Lebenssituation der Betroffenen einzugehen. Dies wurde bisher von vielen Menschen genutzt.

### **Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen**

Mit vielen Institutionen wollen wir eine enge Kooperation und ein Netzwerk aufbauen, wie etwa mit Frauenberatungsstellen, Kinderschutzeinrichtungen oder den Jugendämtern, der Polizei oder den Krankenhäusern u.a.. Weitere Vernetzungskontakte bezüglich fachlichem Austausch sollen auch zu AnwältInnen, niedergelassenen ÄrztInnen oder PsychotherapeutInnen und zu jenen Vereinen, die weitere Selbsthilfekurse anbieten, aufgebaut werden. Jedoch ist dies nur außerhalb von Rastatt möglich. Da die entsprechenden Vereine an alte marode Machenschaften und Seilschaften festhalten, weil sie Angst um mögliche Verluste bei Spenden und Fördergeldern haben. An ein wirkliches Miteinander wird sich nur einseitig von uns bisher gehalten

Durch die Kontaktaufnahme mit anderen Einrichtungen, die der Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. im Rahmen der Beratungen und Informationen mit den Betroffenen tätig ist, ist eine Intensivierung der Zusammenarbeit möglich, erforderlich und von uns gewünscht und in sehr vielen Fällen auch auf erfolgreiche Bahnen aufgebaut.

Eine genaue Abklärung der individuellen Problemsituation ist die Grundlage für eine optimale Vermittlung an andere Institutionen. Dafür ist eine umfangreiche Information über Angebote der verschiedenen Einrichtungen notwendig. Hieraus erklärt sich nochmals die Notwendigkeit einer Vernetzung und Zusammenarbeit möglichst vieler Bereiche. Solche Abklärungsgespräche haben zwar in manchen Fällen den Charakter einer Beratung, im Vordergrund steht jedoch die Information.

Wir sehen unsere Tätigkeit als zusätzliches Angebot für die Betroffenen, eine andere Sichtweise wäre hier vollkommen fehl am Platz. Unsere Informationen können den Betroffenen Mut geben und dazu beitragen, weitere Einrichtungen, Vereine und Beratungsstellen zu kontaktieren. Und das wurde in sehr vielen Fällen in anderen Städten erfolgreich umgesetzt.

# GEWALT-NOTRUF-NETZWERK E.V.

Gemeinnütziger Verein

---

## Statistik der Beratungsgespräche

### Zugriffe WEBseite

#### Anzahl der Anrufe

#### Persönliche Gespräche

### Zugriffe WEBseite

#### Ein Auszug von den Orten aus denen wir angefragt wurden:

Mitterkirchen (Austria) (AUT)	Munich (Germany) (DEU)	Pesaro (Italy) (ITA)
Steinperf (Germany) (DEU)	Marburg (Germany) (DEU)	Karlsruhe (Germany) (DEU)
Gummersbach (Germany) (DEU)	Pontevedra (Spain) (ESP)	Brunsbüttel (Germany) (DEU)
Eschborn (Germany) (DEU)	Tampere (Finland) (FIN)	Mittenaar (Germany) (DEU)
Bezons (France) (FRA)	Duisburg (Germany) (DEU)	Neuhof (Germany) (DEU)
Hangzhou (China) (CHN)	Trebur (Germany) (DEU)	Dresden (Germany) (DEU)
Dortmund (Germany) (DEU)	Chemnitz (Germany) (DEU)	Vienna (Austria) (AUT)
Neuss (Germany) (DEU)	Grünwald (Germany) (DEU)	Klingenthal (Germany) (DEU)
Milton Keynes (United Kingdom) (GBR)	Hohenstein-ernstthal (Germany) (DEU)	
Martinroda (Germany) (DEU)	Waghäusel (Germany) (DEU)	Bruchsal (Germany) (DEU)
Zinnowitz (Germany) (DEU)	Lausanne (Switzerland) (CHE)	Köln (Germany) (DEU)
Tübingen (Germany) (DEU)	Rhede (Germany) (DEU)	Hamburg (Germany) (DEU)
Stadtilm (Germany) (DEU)	Berlin (Germany) (DEU)	Amstetten (Germany) (DEU)
Cossonay-ville (Switzerland) (CHE)	Durbach (Germany) (DEU)	Melk (Austria) (AUT)
Heide (Germany) (DEU)	Rastatt (Germany) (DEU)	

#### Anfragen in %

Deutschland	54%
Österreich	18%
Norwegen	3%
England	4%
Frankreich	3%
Russland	3%
USA	3%
Holland	3%
Italien	3%
Türkei	2%
Spanien	2%
Schweiz	1%
Andere	1%
Zugriffe gesamt	<b>21789</b>

## Anzahl der Anrufe

<b>Gespräche insgesamt</b>	<b>2007/8</b>
Anzahl Anrufe	187470
davon Aufleger	35.000
tatsächliche davon:	<b>152470</b>
Erstanrufe	43,1 %
wiederholte Anrufe	33,8 %
regelmäßige Anrufe	23,0 %

<b>Geschlecht der Anrufenden</b>	<b>2007/8</b>
weiblich	48,8 %
männlich	19,7 %
unbekannt	31,5 %

<b>Lebensform</b>	<b>2007/8</b>
allein lebend	4,2 %
in Partnerschaft / Ehe	22,5 %
in einer Familie	19,4 %
allein erziehend	11,7 %
in einer sonstigen Gemeinschaft	8,6 %
unbekannt	33,6 %

<b>Alter der Anrufenden</b>	<b>2007/8</b>
bis 10 Jahre	0%
11 - 19 Jahre	30,8 %
20 - 29 Jahre	19,7 %
30 - 39 Jahre	11,9 %
40 - 49 Jahre	21,9 %
50 - 59 Jahre	9,4 %
60 - 69 Jahre	4,7 %
70 – und Älter	1,6 %

### Persönliche Gespräche

	<b>2007/8</b>
<b>insgesamt</b>	3004
davon <b>Information</b>	1467
davon <b>Beratung</b>	1537

### Häufigkeit

	<b>2007/8</b>
<b>Kontaktdichte:</b>	
Erstkontakt	29,3 %
Mehrfachkontakte	70,7 %
<b>Art des Gesprächs:</b>	
spontan (ohne Termin)	68,2 %
geplant (mit Termin)	31,8 %
<b>Geschlecht</b>	
weiblich	73,7%
männlich	26,3 %

### Themen aller Gespräche

<b>Der/Die Einzelne (Individuelle Lebensereignisse)</b>	<b>2007/8</b>
1. Sucht	6,7 %
2. Suizid	4,3 %
3. Tod von Angehörigen	1,2 %
4. Gewalt Schläge etc	32,3 %
5. Gewalt Sexualität	45,1 %
6. Gewalt Mobbing	10,4 %

## **Kostenlose Rechtsvertretung**

### **Rechtsschutz für Betroffene**

#### **Rechtsschutz für Betroffene**

Um allen Betroffenen, unabhängig ihrer finanziellen Situation, Nationalität oder Religionszugehörigkeit, eine optimale, umfassende und schnelle Rechtsberatung und Rechtshandlungsfähigkeit durch geeignete AnwältInnen zu ermöglichen, ist die Einrichtung einer Gruppen-Rechtsschutzversicherung notwendig. Dieses Ziel haben wir leider noch nicht erreicht. Könnten aber für viele Opfer und Betroffene eine gute Rechtsberatung über verschiedene Anwälte, vor allem aus unserem Netzwerk, herbeiführen. Da, wo es notwendig war, wurde durch die betroffenen Anwälte großzügig auf das Honorar verzichtet.

Die meisten Betroffenen sind nicht immer in der Situation, dass sie an alle erforderlichen Unterlagen herankommen, die sie für eine Kostenübernahme der Rechtstätigkeit benötigen. Sei es, dass der Gewalttäter die Unterlagen unter Verschluss hält, die Finanzüberwachung hat oder die Rechtsberatung aus vielerlei Gründen heimlich erfolgen muss. Dadurch ist eine eventuelle Rechtsverfolgung nicht immer möglich. Die Rechtsschutzversicherung müsste diese Kosten auf schnellem und unbürokratischem Weg tragen, damit gewährleistet ist, dass alle Betroffenen auch eine Rechtsvertretung erhalten, die sie benötigen. Hierzu fehlt zur Zeit jedoch der notwendige Finanzrahmen und eine Versicherung die dieses Risiko versichert. Bisher war keine Versicherung bereit eine solche Gruppenversicherung anzubieten. Wir bleiben aber dran.

#### **Öffentlichkeitsarbeit - eine wichtige Arbeitsgrundlage**

Die Information der BürgerInnen über das Angebot des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. ist ein wichtiger Stellenwert für unsere Arbeit.

Medien können durch die Berichterstattung zur Thematik eine wichtige und maßgebliche Informationsquelle für die Bevölkerung und Betroffenen darstellen. Es wird nicht nur die Öffentlichkeit sensibilisiert, sondern auch Betroffene erhalten den Mut, sich Hilfe und Unterstützung bei Facheinrichtungen zu holen. Der Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. gibt grundsätzlich keine Informationen über Betroffene weiter.

Wenn sich ein Betroffener an die Medien wenden möchte, wie in den Fällen der Kindesentführungen hervorragend funktioniert hat und sie bei der Kontaktaufnahme Hilfe benötigen, kann der Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. allerdings eine vermittelnde Funktion übernehmen.

Mit der Arbeit des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. wird nicht nur ein echter Beitrag zur Befreiung von Betroffenen aus Abhängigkeiten und Gewaltsituationen geleistet, darüber hinaus hilft das Team mit seinen vielfältigen Unterstützungsprogrammen auch, auf eine sensible, parteiliche und partnerschaftliche Weise, das Thema Gewalt in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu holen.

Mittlerweile haben wir den Kontakt zu den verschiedenen Medien aufnehmen und festigen können und arbeiten im Interesse der Opfer sehr gut zusammen. Ein vertrauensvolles Miteinander ist so entstanden.

So konnten wir z.B. in den Kindesentführungen „Faris“ und „Laura Bihl“ sehr gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Medien machen. Eine positive Berichterstattung über unseren Verein und unsere Tätigkeit war die Folge. Wir werden als kompetente Partner ernstgenommen.

## **Gewalt-Notruf-Chat und Forum**

Chat-und Forum Erreichbarkeit: Jeden Tag von 0-24 Uhr

Der Chat dient dem Austausch und der Orientierungsberatung von Betroffenen, die sexuelle, körperliche oder psychische Gewalt erlebt haben..

Die Chaträume werden von Moderatoren überwacht und bei Bedarf die Chatter begleitet. Die Moderatoren haben die Funktion, auf einen respektvollen Umgang mit den Anliegen, Bedürfnissen und Gefühlen der BenutzerInnen zu achten und im Chat eine geschützte Atmosphäre für die BenutzerInnen zu schaffen.

Es wurden in den Chaträumen auch Privaträume und Räume für Einzelberatungen eingerichtet. Diese Räume sind vom öffentlichen Raum nicht einlesbar. Die Moderatoren können jedoch auch diese Bereiche überwachen. Der Chat wird ausschließlich von MitarbeiterInnen des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. betreut. Sie verfügen alle über eine den Anforderungen entsprechende Berufsausbildung. Alle Angaben und Informationen, die den BeraterInnen im Rahmen der Chat-Beratung anvertraut werden, werden vertraulich behandelt.

Der Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. wird bei Kenntnisnahme von Unfällen und Notfällen oder im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung Maßnahmen setzen, bei denen Daten an die zuständige Behörde oder Institution weitergeleitet werden können.

Für die Qualitätssicherung des Beratungsangebotes werden Chat-Protokolle angelegt, die ausschließlich die BeraterInnen des Gewalt-Notruf-Netzwerk e.V. einsehen. Die Chat-Protokolle dienen der Verbesserung und Kontrolle der eigenen Beratungsarbeit. Sie halten Uhrzeit und Inhalt der Chat-Kommunikation fest.

Bisher haben wir 41 ständige Mitglieder im Chat und eine Vielzahl von Einmalanfragen. Das bedeutet, dass auch der Chat eine sehr wichtige Funktion in der Beratung übernommen hat.

Das Forum wurde mittlerweile neu gestaltet und erlebt ständige Erneuerungen. Auch hier ist eine umfassende Überwachung zum Schutz der Teilnehmer eingerichtet. So können sich z.B. auch Kinder mit entsprechenden Sicherungen bei uns im Forum bewegen, ohne dass sie Angst haben müssen, belästigt zu werden. Ein entsprechender Kinder- und Jugendschutz ist eingebaut.

Für den Vorstand

Josef Maehler

1. Vorsitzender

Birgit Bär

2. Vorsitzende